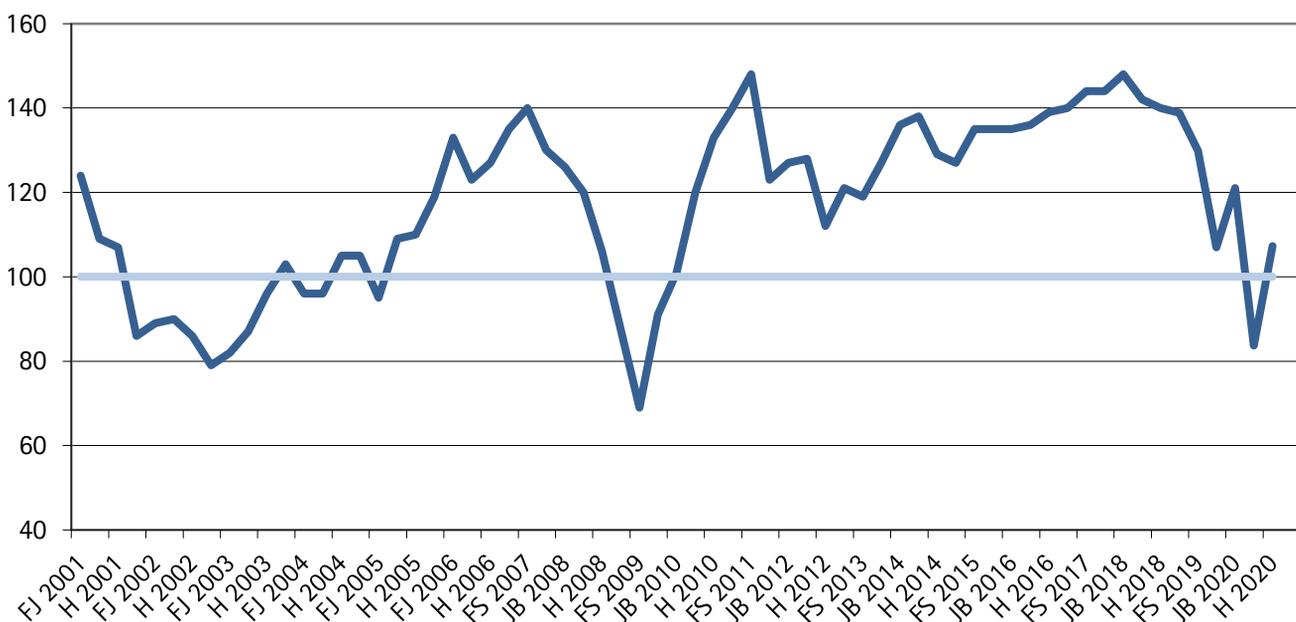


Konjunktur in der Region Neckar-Alb

Mehr Optimisten in der Region

Nach dem Coronaschock im Sommer hat sich die konjunkturelle Situation in der Region Neckar-Alb im Herbst 2020 etwas beruhigt, wie der Konjunkturumfrage der IHK zu entnehmen ist. Nachdem der Konjunkturklimaindex in der letzten Umfrage so stark wie selten zuvor eingebrochen war, kann er sich berappeln und legt um 23 Punkte zu. Der Index kommt auf einen Wert von 107 Punkten, womit er sich wieder im positiven Bereich über der 100-Punkte-Marke bewegt.

Konjunkturklimaindex gesamt



- Die Gründe dafür sind sowohl in einem optimistischeren Ausblick wie auch in einer besseren gegenwärtigen Geschäftslage zu finden. 34 % der Unternehmen betrachten ihre Lage als gut, im Sommer waren es mit 24 % noch 10 Prozentpunkte weniger. 43 % der Befragten, etwas mehr als im Juni, sind zufrieden. Nur noch rund jeder Vierte ist unzufrieden, vor vier Monaten war es mehr als jeder Dritte. Optimistisch gestimmt sind derzeit 28 %, vor vier Monaten waren es 8 Punkte weniger. Stark reduziert hat sich erfreulicherweise der Anteil der Pessimisten, der um 18 Punkte auf 24 % zurückging.
- Die aktuelle Situation in den einzelnen Branchen stellt sich nach wie vor gemischt dar. Während die Stimmung in Industrie und Gastgewerbe immer noch schlecht ist, hat sie sich im Handel merklich aufgehellt. Ähnlich die Erwartungshaltung. Während sich der Ausblick in fast allen Branchen leicht verbessert hat und in Industrie, Großhandel und Dienstleistungen sogar die Optimisten wieder überwiegen, hat er sich im Gastgewerbe von einem ohnehin schon niedrigen Niveau angesichts der bevorstehenden kalten Jahreszeit weiter eingetrübt.

Herbst 2020 auf einen Blick: Aktueller Index, Saldo und Veränderung*

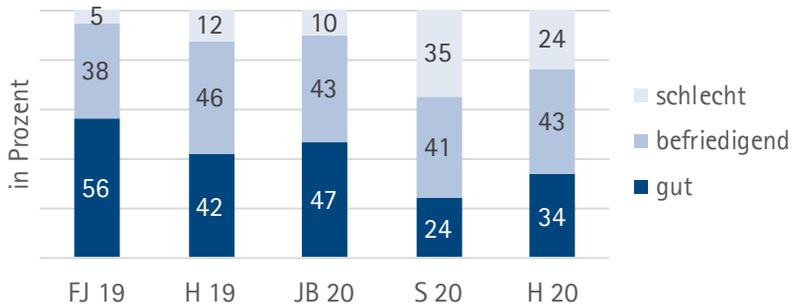
	Gesamtwirtschaft		Industrie		Einzelhandel		Großhandel		Dienstleistungen	
Klimaindex	107,3	↑	106,1	↑	108,3	↑	109,0	↑	110,7	↑
Geschäftslage	+10,1	↑	-3,4	↑	+19,6	↑	+18,8	↑	+18,2	↑
Erwartungen	+4,5	↑	+16,5	↑	-2,0	↑	+6,0	↑	+3,8	↑
Beschäftigungspläne	-14,2	↑	-26,5	↑	-15,7	↑	+0,0	↑	-4,4	↑
Investitionspläne	-8,6	↑	-18,9	↑	-19,6	→	+4,0	↑	+2,4	↑

* Veränderung zur vorherigen Umfrage um bis zu 1 Prozentpunkt (→) bzw. mehr als 1 PP (↓↑) Saldo = Positive abzgl. negative Antworten

Einzelindikatoren über alle Branchen hinweg

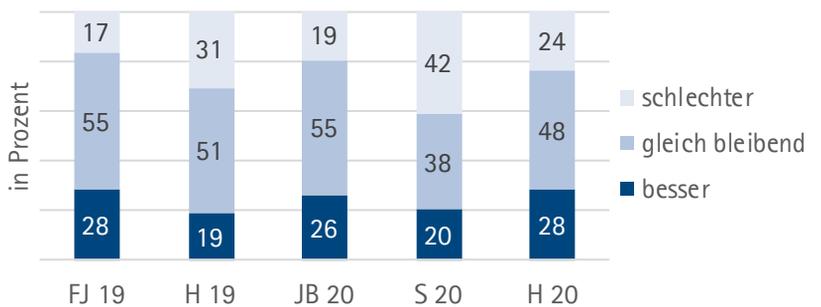
Aktuelle Geschäftslage

Nach einem deutlichen Einbruch im Sommer, kann sich die Geschäftslage stabilisieren. So steigt der Anteil derjenigen, die ihre Lage als „gut“ bezeichnen, um 10 Punkte auf 34 %. Der Anteil der Unzufriedenen nimmt von 35 % auf 24 % ab. Diejenigen, die ihre Lage als befriedigend beurteilen, machen 43 % aus. Der Lagesaldo dreht somit wieder ins Plus.



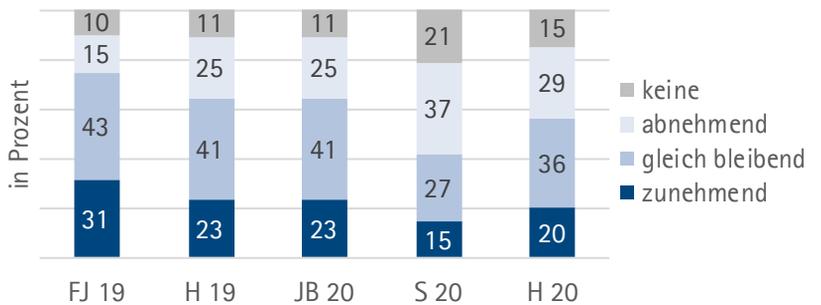
Erwartungen

Auch der Ausblick auf die weitere Geschäftsentwicklung stellt sich optimistischer dar. Gingen im Juni nur 20 % aller Befragten von einer Verbesserung aus, sind es nun 28 %. Der Anteil derer, die mit einer Verschlechterung rechnen, hat sich auf 24 % fast halbiert. Knapp die Hälfte erwartet keine Veränderung. Auch der Erwartungssaldo wird wieder positiv.



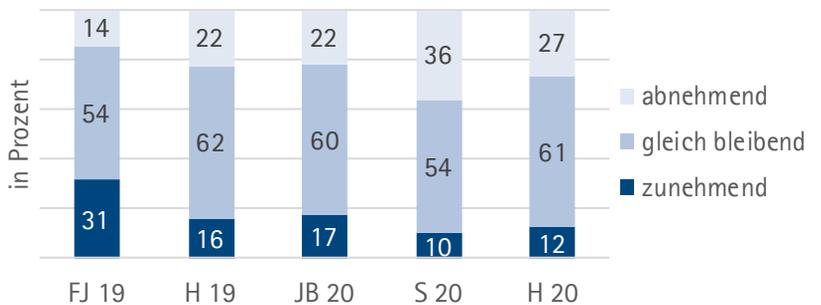
Investitionen

Die Investitionsbereitschaft nimmt leicht zu. 20 % der Befragten wollen verstärkt in Deutschland investieren (+5 Punkte), in zunehmendem Maße in Digitalisierung. Der Anteil derer, die einen Rückgang ihrer Investitionen erwarten, ist von 37 % auf 29 % zurückgegangen. 36 % wollen ihr Investitionsniveau halten (+9 Punkte).



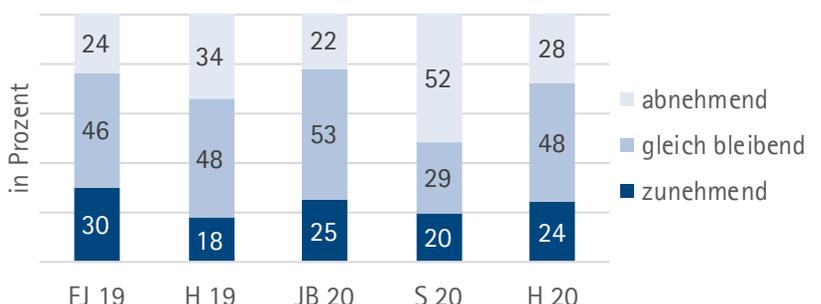
Beschäftigung

Nach wie vor trüb stellt sich der Beschäftigungsausblick dar. Immerhin gibt inzwischen jeder achte Betrieb an, mit Einstellungen zu planen, ein Plus von 2 Punkten seit Sommer. Der Anteil der Unternehmen, die Entlassungen tätigen wollen, geht um 9 Punkte auf 27 % zurück. Dadurch verbessert sich der Saldo zwar, er schafft es aber nicht ins Plus.



Export

Hinsichtlich ihrer Exportaussichten sind die hiesigen Unternehmen etwas weniger pessimistisch gestimmt. So hat sich der Anteil der Firmen, die einen Exportzuwachs erwarten, von 20 % im Juni auf 24 % um rund 4 Punkte verbessert. Auch erwartet nur noch rund ein Viertel einen Rückgang der Exporte. Der Außenhandelsaldo verbleibt jedoch im Minus.



Branchen im Detail*



Industrie

Nach dem Corona-Schock im Sommer hat sich die Geschäftslage der Industrie im Herbst ein wenig beruhigt. Der Anteil der Unternehmen, die ihre Lage als „gut“ bewerten, kann sich auf 25 % mehr als verdoppeln. Der Anteil derer, die sie als „schlecht“ bezeichnen, reduziert sich um 20 Punkte auf 29 %. Der Saldo verbessert sich deutlich und liegt mit –3 % nur noch knapp im Minus.

Die Erwartungen haben sich noch stärker aufgehellt. Der Anteil derer, die eine Verbesserung erwarten, steigt auf über ein Drittel. Einen Rückgang fürchten nur noch zwei von zehn Firmen. Der Erwartungssaldo dreht somit wieder ins Plus, der Index steigt um 33 auf 106 Punkte.



Baugewerbe

Nach wie vor von COVID-19 relativ unbeeindruckt stellt sich die Geschäftslage im Bausektor dar. Der Anteil der Betriebe, die mit ihrer Lage vollaufzufrieden sind, nimmt lediglich um 3 Punkte auf 76 % ab. Als schlecht sehen 8 % der Betriebe ihre Lage an.

Der Ausblick hingegen ist immer noch stark eingetrübt. Nur noch 5 % der Bauunternehmen in der Region erwarten eine Besserung. Mit einer Verschlechterung rechnen 23 %. Dies sind immerhin 15 Punkte weniger als noch im Juni. Der Konjunkturklimaindex kann sich dadurch um 6 Punkte leicht erholen und kommt auf 117 Punkte.



Einzelhandel

Der Einzelhandel wurde durch Corona-bedingte Schließungen sehr stark getroffen. Durch die Wiedereröffnungen unter Auflagen hat sich die Lage merklich verbessert. Waren im Juni nur 22 % der Einzelhändler mit ihrer Situation sehr zufrieden, ist es nun mehr als jeder Dritte. Nur jeder Sechste (im Sommer: jeder Dritte) sieht seine Lage als schlecht an.

Ebenso haben sich die Aussichten etwas verbessert. Zwar blicken 24 %, 6 Punkte weniger als im Sommer, optimistisch in die Zukunft. Allerdings sind nur noch 26 % pessimistisch gestimmt (–20 Punkte). Insgesamt klettert der Klimaindex um 22 auf 108 Punkte.



Großhandel

Nach einem starken Corona-Dämpfer im Sommer hat sich die Konjunktur der Großhändler wieder erholt. Als „gut“ bezeichnen ihre derzeitige Lage 35 % der hiesigen Firmen, 8 Punkte mehr als im Juni. Nur noch 17 %, halb so viele wie im Juni, sehen sie als „schlecht“ an.

Der Ausblick hat sich analog dazu entwickelt. Der Anteil der Befragten, die mit einer besseren Entwicklung rechnen, ist von 15 % um 11 Punkte auf 26 % gestiegen. Der Anteil der Pessimisten hat sich auf 20 % halbiert. Der Erwartungssaldo dreht somit wieder ins Plus. Und auch der Index legt um 28 auf 112 Punkte stark zu.



Dienstleistungen

Nach leichten Einbußen durch COVID-19 im Sommer, sieht die aktuelle Geschäftslage der Dienstleister im Herbst wieder besser aus. Gegenwärtig bewerten 38 % ihre Lage als „gut“, 8 Punkte mehr als vor vier Monaten. Der Anteil derjenigen, die mit ihrer Lage unzufrieden sind, ist mit einem Fünftel unverändert.

Auch der Ausblick der Dienstleister hellt sich etwas auf. Bereits mehr als jeder Vierte rechnet mit einer Verbesserung (+9 Punkte). Auf unter ein Viertel reduziert hat sich der Anteil der Pessimisten. Damit dreht der Erwartungssaldo ins Plus, der Klimaindex klettert um 16 auf 111 Punkte.



Gastgewerbe

Die am härtesten von der Pandemie getroffene Branche, das Gastgewerbe, kann im Herbst nur leicht aufatmen. So betrachten lediglich 5 % der Bewirtungs- und Beherbergungsbetriebe ihre Geschäftslage für gut. Als schlecht wird die Lage noch von sechs von zehn Befragten bezeichnet. Immerhin: Im Sommer waren es fast neun von zehn.

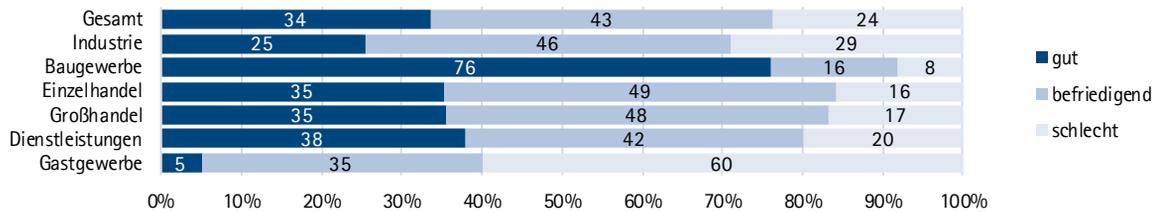
Dagegen hat sich der Ausblick angesichts der bevorstehenden kalten Jahreszeit weiter eingetrübt. Nur noch 5 %, 12 Punkte weniger als im Juni, erwarten eine Besserung. Allerdings befürchten 85 % aller Betriebe (–11 Punkte), eine weitere Verschlechterung. Dennoch legt der Index um 6 auf 30 Punkte leicht zu.



*Konjunkturindexpfeile symbolisieren Veränderungen gegenüber der Vorumfrage

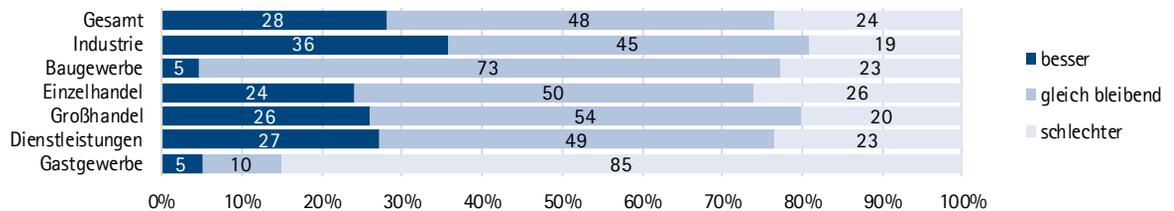
Branchen im Detail

Aktuelle Geschäftslage



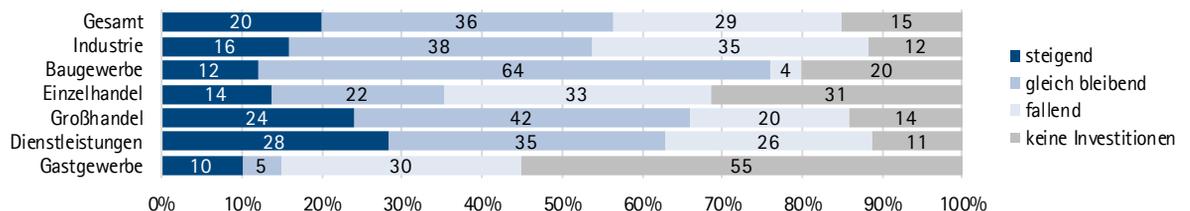
In den meisten Sektoren ist der Geschäftslagesaldo inzwischen wieder positiv. Lediglich in der Industrie ist er mit -3 % noch leicht im Minus, sowie erwartungsgemäß im Gastgewerbe. Hier beträgt das Minus jedoch -55 %. Dennoch sind dies auch die beiden Sektoren, in denen der Saldo sich am stärksten verbessert hat, um +33 % in der Industrie und +32 % im Gastgewerbe.

Geschäftserwartungen



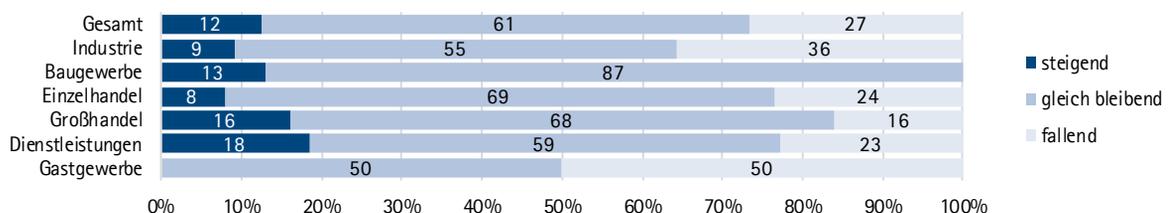
Nachdem die Optimisten im Sommer in allen Branchen in der Minderheit waren, sind sie inzwischen immerhin in Industrie, Großhandel und Dienstleistungssektor vor den Pessimisten. Am stärksten zugelegt hat der Erwartungssaldo in der Industrie (+33 %). Den größten Verlust hat mit -23 % das Gastgewerbe zu verzeichnen. Hier ist der Saldo auch am tiefsten im Minus.

Investitionen



Vor vier Monaten war die Investitionsbereitschaft durch die Bank negativ. Inzwischen sind zumindest im Bau, im Großhandel und im Dienstleistungsbereich die investitionsfreudigen Unternehmen in der Mehrheit. Bei den Dienstleistern wollen mit 28 % auch am meisten Firmen mehr investieren, während im Gastgewerbe mehr als die Hälfte überhaupt keine Investitionen tätigt.

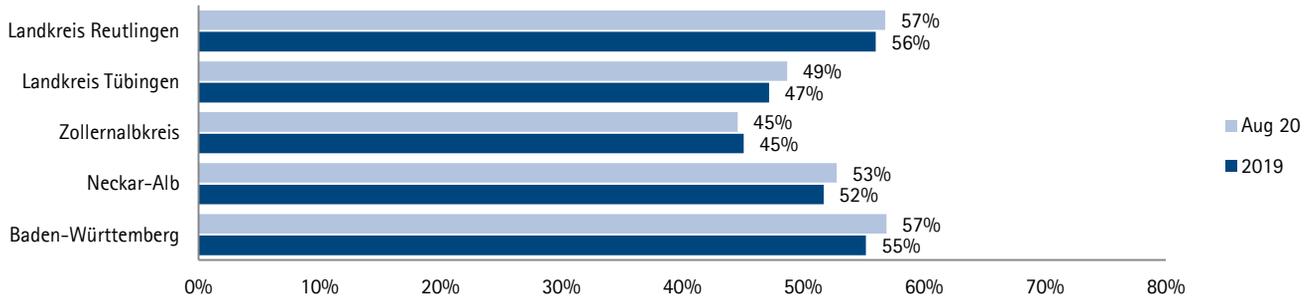
Beschäftigung



Der Ausblick für den Arbeitsmarkt hat sich insofern etwas aufgehellt, als dass in allen Branchen der Anteil der Firmen, die weitere Entlassungen planen, zurückgegangen ist; am stärksten im Gastgewerbe, am wenigsten bei den Dienstleistern. Dennoch ist der Beschäftigungssaldo lediglich im Bau positiv. Im Hotel- und Gaststättengewerbe rechnet gar niemand mit Einstellungen

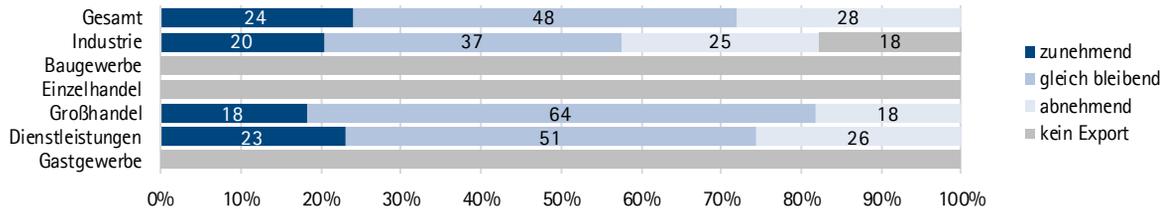
Branchen im Detail: Exporte

Exportquote im verarbeitenden Gewerbe



Nachdem die Exporte im ersten Halbjahr 11 % unter Vorjahreswert lagen, sind sie im Juni und Juli wieder etwas angestiegen, im August saisonüblich etwas zurückgegangen. Die heimische Industrie verkaufte von Januar bis August 2020 Waren im Wert von etwas mehr als 5,5 Milliarden Euro. Die gute Nachricht: Die regionale Exportquote, der Anteil der Ausfuhren am Gesamtumsatz im verarbeitenden Gewerbe, hat sich im August 2020 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf 53 % leicht erhöht.

Exportaussichten



In der Industrie hat sich der Anteil der Betriebe, die von steigenden Exporten ausgehen, abermals kaum verändert (weiterhin 20 %). Der Anteil der Pessimisten hat sich auf 25 % dagegen halbiert. Der Exportsaldo steigt dadurch von -30 % auf -4 % und liegt nur noch knapp im negativen Bereich. Die Erwartungen an die Auslandsumsätze in Großhandel und Dienstleistungssektor haben sich ebenfalls verbessert. Im Großhandel halten sich Optimisten und Pessimisten sogar schon wieder die Waage, während bei den Dienstleistern die Pessimisten noch ganz knapp in der Überzahl sind.

Die IHK-Konjunkturumfrage spiegelt das aktuelle Stimmungsbild von Industrie, Bau, Handel, Dienstleistungen und Gastgewerbe wider. Durch die Gewichtung der Ergebnisse ist die Repräsentativität der Stichprobe gewährleistet. Die Umfrage wird dreimal jährlich, zum Jahresbeginn (JB), im Frühsommer (FS) und im Herbst (H) durchgeführt. Erläuterungen zur Methodik und Berechnung des Konjunkturindex finden Sie unter www.ihk.de/konjunktur.

Die aktuelle Umfrage wurde zum 30. September 2020 abgeschlossen. Ausgewertet wurden insgesamt 382 Antworten von Unternehmen der Region aus den Bereichen Industrie und Bau (170), Groß- und Einzelhandel (98) sowie dem Dienstleistungssektor (114), darunter Betriebe aus dem Hotel- und Gaststätten- sowie dem Kredit- und Versicherungsgewerbe.

Impressum

Herausgeber:
IHK Reutlingen
Hindenburgstraße 54
72762 Reutlingen
www.reutlingen.ihk.de

Redaktion & Layout:
M.Sc. Antonia Hettinger
Mitarbeit:
Dipl. oec. Dominik Einsele

Kontakt:
07121 201-256
hettinger@reutlingen.ihk.de